

## Die ungewöhnliche Nussuche

In einer Stadt namens Köln gab es einen Wald, den man Grüngürtel nennt, und in ihm wohnten viele Eichhörnchen. Eines davon war Knabbie. Er war ein sehr braves Eichhörnchen, sieben Jahr alt und mochte am liebsten Nussmüsli.

An einem wolkenverhangenen Tag wachte Knabbie auf. Als Knabbie in die Küche trottete, war seine Mutter schon wach und machte Frühstück. Plötzlich weiteten sich seine Augen und sagte er auf einmal hellwach: „Müsli, Nussmüsli, lecker!“ Und bevor seine Mutter etwas sagen konnte, machte er sich über das Müsli her.

Nachdem er sein Müsli verspeist hatte, ging er aus dem Bau, atmete die kühle Luft ein und dachte: „Das ist ein guter Tag zum Nüsse sammeln.“ Als er genug Luft geschnuppert hatte, sprang er vom Baum und machte sich auf die Suche nach Nüssen. Kurz darauf hatte Knabbie vier Walnüsse, zwei Eicheln und eine Haselnuss gefunden.

Auf einmal hörte er ein komisches Geräusch. Plötzlich sah er an einem angrenzenden Weg eine große Gestalt mit vielen Ecken und Kanten, einer Schaufel, zwei glühenden Augen und sie brummte ganz bedrohlich. Sie kam zwar ganz langsam auf Knabbie zu, aber das Ungetüm kam immer näher und näher. Und auf einmal wurde ihm schlagartig bewusst, dass die Gestalt genau auf seinen Bau zusteuerte!

Knabbie war verzweifelt ,was sollte er tun? In dem Moment, als die Schaufel schon fast den Baum erreicht hatte, trat plötzlich der Förster dazwischen, der wie aus dem Nichts dastand. Aber die Gestalt stoppte trotzdem nicht. Dennoch blieb der Förster erstaunlicherweise stehen. Knabbie sah, dass ein Schweißtropfen über seine Stirn lief.

Knabbie sah den großen Baum hoch und sah, dass dort auch noch ein großer Ast hin- und herschwankte, genau über der Schaufel des gelben Wesens. Auf einmal sauste der Ast von dem alten Baum hinab und fiel genau auf das Ungetüm. Ein ohrenbetäubendes Geräusch schallte durch den Wald.

Da stoppte das komische Wesen und ein Mensch stolperte verwirrt heraus. „Was war das?“, fragte er. Alle hielten erschrocken inne. Dann blaffte der Förster den Mann zurecht an: „Warum zerstörst du das Zuhause der Eichhörnchen? Du kommst jetzt mit, was hast du dir nur dabei gedacht?“ „Ich wusste gar nicht, dass es hier Eichhörnchen gibt!“, sagte der Mann mit unschuldiger Stimme. „Trotzdem wirst du ins Gefängnis gehen!“, sagte der

Förster. Danach stieß er den Mann zurück zum Waldweg, wo noch die zerdepperte Gestalt stand, die jetzt lautlos war.

Dann drehte er sich aber nochmal um und sagte zu Knabbie: „Du gehst jetzt wieder in deinen Bau. Alles ist jetzt in Ordnung.“ Bevor er das letzte Wort ausgesprochen hatte, war Knabbie auch schon fort und der Förster ging mit dem Mann den Weg entlang, bis Knabbie sie nicht mehr sehen konnte.

Als er später im Bau war, erzählte er alles seiner Mutter und sie aßen danach gebratene Nüsse und dieses Mal waren sie ganz besonders lecker. Und so hatte Knabbie sein erstes Abenteuer erlebt.